

DIE MEISTERSPORTLER

Behindertensport, Golf: Nico Guldan (GSV Heidelberg, deutscher Gehörlosenmeister Einzel und Vierer), Amelie Paloma González Podbiacini (GSV, Team-Weltmeisterin und deutsche Meisterin Einzel), **Schach:** Dieter Riegler (SF Heidelberg, deutscher Seniorenmeister der Blinden); **Schwimmen:** Gerda Reinhard (GSV, 3-fache deutsche Gehörlosenmeisterin, 2-fache deutsche Mannschaftsmeisterin), Nicky Lange (GSV, 3-fache deutsche Gehörlosenmeisterin), Annika Klappenecker (GSV, 2-fache deutsche Gehörlosen-Mannschaftsmeisterin), Miriam Nafar (GSV, 2-fache deutsche Gehörlosen-Mannschaftsmeisterin), Desiree Vasileiadis (GSV, deutsche Gehörlosenmeisterin, 2-fache deutsche Mannschaftsmeisterin).

Capoeira: Michael Krenbauer (CG Heidelberg, deutscher Senioren-Meister).

Fechten: Thomas Brudy-Zippelius (TSG Rohrbach, Sechster der Veteranen-WM im Degen), Dagmar Heinzlmann (TSG Rohrbach, 21. der Veteranen-WM im Degen).

Gerätturnen: Jeannette Matheis, Annette Wirth (Heidelberger TV, deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterinnen AK 40+), Christine Keller (HTV, deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterin AK 30+), Heike Steinkuhle (HTV, deutsche Senioren-Mehrkampfmeisterin AK 40+).

Gewichtheben: Gabriele Barth (SG Kirchheim, Zweikampf-Europameisterin AK5).

Leichtathletik: Florian Kienle (TSG 78 Heidelberg, deutscher Senioren-Meister 800 m Freiluft und Halle M40), Christian Staud (TSG 78, deutscher Senioren-Meister 400 m M40), Tobias Balthesen, Marcus Imbsweiler, Oliver Maier (TSG 78, deutsche Senioren-Mannschaftsmeister 10 km M40).

Rudern: Lisa Gutfleisch (Heidelberger RK, deutsche U23-Meisterin und WM-Siebte im Einer).

Rugby: Heidelberger RK (Deutscher Meister mit Sean Armstrong, Luis Ball, Kehoma Brenner, Marcel Coetzee, Sebastian Ferreira, Loris Geibel, Robert Hittel, Christopher Kleebauer, Felix Lammers, Steffen Liebig, Pierre Mathurin, Jacobus Otto, Raynor Parkinson, Michael Poppmeier, Benedikt Rehm, Matthias Reincke, Julio Rodriguez, Ayron Schramm, Jörn Schröder, Hagen Schulte, Markus Ulka, Timo Volkenkemper); **RG Heidelberg** (Deutscher Siebenerugby-Meister mit Nick Günther, Wolfram Hacker, Elmar Heimpel, Fabian Heimpel, Bastian Himmer, Tim Lichtenberg, Manuel Müller, Paul Pfisterer, Robin Plümpe, Johannes Schreieck, Simon Schreieck, Florian Wehrspann); **RG Heidelberg** (Deutscher Pokalsieger mit Markus Ackermann, Behzad Bayram, Luca Behlke, Justin Caracciolo, Anthony Dickinson, Marvin Dieckmann, Nick Günther, Robert Haase, Elmar Heimpel, Fabian Heimpel, Bastian Himmer, Tit Hocevar, Christian Hug, Manuel Müller, Tim Schiffers, Nils Schindler, Johannes Schreieck, Simon Schreieck, Raphael Uebelhör, Christoph Ueberle, Stefan Wadlinger, Florian Wehrspann); **SC Neuenheim** (Deutscher Siebenerugby-Meister mit Maite Bredehoff, Marlis Gerigk, Amelie Harris, Franziska Holpp, Sylvia Kling, Eva Laucht, Annabell Mai, Lisa Parmetler, Lea-Sophie Predikant, Julia Rettig, Laura Schwinn, Elisa Trick); **SC Neuenheim** (Deutscher Meister mit Kathi Bader, Katalina Bechtel, Lisa Bohrmann, Johanna Carter, Zoe Chioato, Anja Czaika, Zoe Dickhaut, Katy Dockery, Marlis Gerigk, Steffi Gruber, Catherina Günther, Amelie Harris, Michelle Henninger, Franziska Holpp, Sylvia Kling, Jessica LaMoe, Eva Laucht, Catherine Liptak, Noemi Mager, Jessica Neues, Lisa Parmetler, Lea-Sophie Predikant, Maxim Rath, Julia Rettig, Denise Rottmann, Anne-Liese Schömer, Samira Schuster, Laura Schwinn, Elisa Trick, Julia Wich-Schwarz, Monica Yee).

Schwimmen: Isabel Gose (SV Nikar Heidelberg, deutsche Kurzbahnmeisterin 200 und 800 m Freistil), Philip Heintz (SV Nikar, deutscher Meister 200 m 400 und 800 m Freistil), Lars Kalenka (SV Nikar, 4-facher Masters-Europameister AK45).

Tennis: Matthias Can (Heidelberger TC, deutscher Meister im Einzel AK35).

Triathlon: Gabriel Allgayer (SV Nikar, Siebter der U23-WM), Kathrin Halter (SV Nikar, Deutsche Meisterin im Cross-Duathlon), Frank Horlacher (SV Nikar, Ironman-Europameister AK50).

Volleyball: Uwe Schlittenhardt (TSG Rohrbach, Zweiter der Senioren-WM im Team 60+).

Wasserball: SV Nikar Heidelberg (Deutscher Meister und Pokalsieger mit Elisabeth Bürger, Katharina Bürger, Ira Deike, Gesa Deike, Annalena Gagsch, Paula Herrmann, Luca Carolin Jestädt, Rebecca Klitz, Lara Kostuba, Nadja Kreis, Michelle Reinhardt, Alicia Schimmer, Jennifer Stiefel, Sina van der Bosch, Meike Weber, Kira Weber, Luise Zimmermann).

Wassersport: Lisa Maria Teichert (WSC Neuenheim, 3-fache Welt- und 2-fache Europameisterin im Quadathlon), Annika Oetjens (WSC, WM-Dritte im Quadathlon), Stefan Teichert (WSC, WM- und EM-Dritter im Quadathlon).



Übungsleiter Simon Reibert (linkes Bild, ganz links) und die jungen Parcours-Athleten des TB Rohrbach sowie die Frisbee-Weltmeister des SSC Karlsruhe umrahmten die Heidelberger Sportlerlehreung mit schwingvollen Shows, während Frank Schumacher (rechts oben) die „Sportler des Jahres“ Philip Heintz, Isabel Gose, Heike Steinkuhle und Lars Kalenka interviewte und Bürgermeister Jürgen Odszuck mit dem Sportkreis-Vorsitzenden Gerhard Schäfer die Kirchheimer Reiterin Ute Winter (kleines Bild) zur „Förderin des Sports“ ernannte. Fotos: vaf



Mit viel Musik und großem Sport

Stadt und Sportkreis Heidelberg verstehen es, gute Leistungen und 150 erfolgreiche Athleten würdig und schwingvoll zu feiern

Von Claus-Peter Bach

Heidelberg. Mit zwei Hüpfen über die Weichbodenmatte und einem energischen Sprung auf die Bühne eröffnete Jürgen Odszuck am Freitagabend die Sportlerlehreung von Stadt und Sportkreis Heidelberg. So sportlich muss man schon sein, wenn man Oberbürgermeister Professor Dr. Eckart Würzner als Festredner vertreten will. Der Erste Bürgermeister, ein drahtiger und dynamischer Mittvierziger, hat mit dem Sport immerhin so viel zu tun, dass er als Baudezernent gegenwärtig die Errichtung der Großsporthalle an der Speyerer Straße verantwortet.

Jürgen Odszuck gab mit sympathischem Schwung viele Informationen zur Bewegungs- und Gesundheitspolitik in Heidelberg, „das schon deshalb eine echte Sportstadt ist, weil hier über 44 000 Bürgerinnen und Bürger in 120 Vereinen regelmäßig Sport treiben.“ Der Erste Bürgermeister gratulierte den genau 150 Athletinnen und Athleten aus diesen Vereinen, die 2018 in 15 Sportarten deutsche

und internationale Meistertitel errungen hatten und deshalb neben der Sportplakette der Stadt auch Geschenke von Stadt, Sportkreis und Sponsoren erhielten.

Jürgen Odszuck, der Bescheidenheit ausdrückte und sagte, er sei als aktiver Handballer in seiner hessischen Heimat „eher Kreisklasse“ gewesen, begrüßte neben vielen der erfolgreichen Sportler – einige konnten wegen Aufenthalt in Trainingslagern oder wegen beruflicher Verpflichtungen der Einladung nicht folgen – auch zwölf Stadträte und dankte diesen für die parteiübergreifende Unterstützung des Sports, der künftig aber auch auf die Solidarität von Stadträtinnen bauen möchte. Diese wurden, obwohl eingeladen, schmerzlich vermisst. Ob es am Freitagabend Wichtigeres als die Sportlerlehreung gegeben hat?

Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer freute sich über besonders zahlreiche Ehrengäste, die den besten Athleten Heidelbergs ihre Reverenz erwie-

sen, und begrüßte besonders herzlich Peter Schmidt, den Ehrenvorsitzenden des befreundeten Stadtsportbundes Bautzen, sowie den Hausherrn Michael Teigeler im festlich geschmückten Casino der Stadtwerke Energie GmbH. Schäfers Dank galt den Sponsoren Ensinger, Heidelberger Brauerei, Weinhaus Fehser und Sportwelt Niebel, ohne deren Unterstützung eine so würdevolle Sportlerlehreung nicht möglich wäre. Das von den Stadtwerken krenzenzerteilte warme Büffet wurde von Aktiven wie Funktionären einhellig gelobt und half auch dem nimmermüden Moderator Frank Schumacher, verbrauchte Energien zu ersetzen.

Was wäre die Sportlerlehreung ohne Musik und Sport? Die Ambulanz Jazz Band mit Raphael Messmer (Gitarre), Jochen Neureither (Bass), Peer Hübel (Tenorsaxofon) und Andreas Schwarz (Querflöte) stimmte die Sportler mit Yves Montands großartigem Chanson „Les feuilles mortes“ auf den Abend ein.

Im Kampf um die Würde der „Mannschaft des Jahres“ siegten die Frauen des SC Neuenheim allerdings mit nur einem einzigen „Duppen“ vor den Wasserballerinnen des SV Nikar, die Meisterschaft und Pokal gewonnen hatten. Dritter wurde der deutsche Rugbymeister HRK. Klarer fielen die Wahlergebnisse der Fachjury in den Einzelkategorien aus: Schwimmerin Isabel Gose und Schwimmer Philip Heintz (beide SV Nikar) wurden „Sportler des Jahres“, Turnerin Heike Steinkuhle (Heidelberger TV) und Schwimmer Lars Kalenka (SV Nikar) „Seniorensportler des Jahres“.

Sportler des Jahres 2018 geehrt

Was man mit fleißigem Training erreichen kann, demonstrierten die Parcours-Turner „Heidelbarz“ des TB Rohrbach unter der Leitung von Simon Reibert und die Freestyle-Frisbeespieler des SSC Karlsruhe. Die sind Weltmeister.

Im Kampf um die Würde der „Mannschaft des Jahres“ siegten die Frauen des SC Neuenheim allerdings mit nur einem einzigen „Duppen“ vor den Wasserballerinnen des SV Nikar, die Meisterschaft und Pokal gewonnen hatten. Dritter wurde der deutsche Rugbymeister HRK. Klarer fielen die Wahlergebnisse der Fachjury in den Einzelkategorien aus: Schwimmerin Isabel Gose und Schwimmer Philip Heintz (beide SV Nikar) wurden „Sportler des Jahres“, Turnerin Heike Steinkuhle (Heidelberger TV) und Schwimmer Lars Kalenka (SV Nikar) „Seniorensportler des Jahres“.

Was man mit fleißigem Training erreichen kann, demonstrierten die Parcours-Turner „Heidelbarz“ des TB Rohrbach unter der Leitung von Simon Reibert und die Freestyle-Frisbeespieler des SSC Karlsruhe. Die sind Weltmeister.

HANDBALL

1. Kreisliga Heidelberg

SG Nußloch II - TSV HD-Wieblingen II	27:13
KuSG Leimen - TV Eppelheim III	24:24
SC Sandhausen - TSV Phönix Steinsfurt	22:22
TV Diehlheim - SC Wilhelmsfeld	27:17
1. Eppelheim	29:5
2. PSV Knigh HD	24:6
3. KuSG Leimen	22:10
4. SG Nußloch II	22:10
5. TSV Sinsheim	17:15
6. Steinsfurt	17:17

1. Kreisliga Heidelberg - Frauen

TV Sinsheim - SG Walldorf Astoria 1902 II	25:19
TSV Handschuhsheim - Bammental-Mürlen.	29:17
SG Nußloch II - TSV HD-Wieblingen	21:25
TV Viktoria Diehlheim II - SC Wilhelmsfeld	24:20
1. TV Eppelheim	30:2
2. TSV Rot II	28:4
3. Handschuhs.	22:8
4. HD-Wieblingen	16:16
5. Diehlheim II	15:15
6. B.-Mückenloch	14:16
7. SG Nußloch II	13:10
8. TV Sinsheim	12:20
9. Wilhelmsfeld	4:26
10. Walld. Ast. II	0:30

2. Kreisliga Heidelberg

TSV Handschuhsheim II - SG Walldorf	27:25
HG Eberbach - TV Bammental II	29:25
SG HD-Kirchheim - TSV Germania Malsch II	32:22
1. HG Eberbach	20:8
2. Dossenheim II	20:8
3. Neckargemünd	16:10
4. Heidelberg II	16:12
5. TSV H heim II	16:12
6. SG Walldorf	15:13
7. Bammental II	10:18
8. SG HD-Kirchh.	7:23
9. TSV Malsch II	6:22

2. Kreisliga Heidelberg - Frauen

TV Neckargemünd - TV Sinsheim II	27:24
1. Steinsfurt	12:2
2. Sinsheim II	10:4
3. HD-Kirchh. II	6:4
4. Neckargemünd	3:11
5. HD-Wiebl. II	3:13

3. Kreisliga Heidelberg

KuSG Leimen II - TV Sinsheim II	29:33
TV Viktoria Diehlheim II - TV Eppelheim III	29:25
1. TSV Rot III	24:4
2. Eppelheim III	19:11
3. Diehlheim II	17:13
4. Malsch III	14:10
5. Walld. Ast. II	13:15
6. Nußloch III	12:16
7. Sinsheim II	12:20
8. Schwarzbach.	9:21
9. Leimen II	8:18

4. Kreisliga Heidelberg

Handschuhsheim III - TSV Malschenberg III	24:34
TV Neckargemünd II - TB Neckarsteinach	38:26
1. Malschenb III	26:0
2. H'heim III	20:8
3. Neckargmd. II	14:12
4. TB Neckarst.	14:12
5. HD-Kirchh. II	10:14
6. Neckarst. II	9:19
7. Wiebl. III	7:21
8. Sandhausen II	6:20

Derbys mit Dramatik

Wieblingen und Malsch siegen in Dossenheim und Handschuhsheim

Heidelberg. (soz) 150 mitgereiste Anhänger hielt es nicht mehr auf ihren Sitzen, als Interims-Spielertrainer Marco Widmann eine Sekunde vor dem Ende für das 32:31 des TSV Wieblingen bei der so heimstarken TSG Dossenheim sorgte. Durch den dritten Derby-Sieg in Folge – vorher wurden Handschuhsheim und Malsch deklariert – haben die Heidelberger in der **Handball-Verbandsliga** zwei Punkte Vorsprung auf einen Abstiegsplatz. Das zeigt, wie wichtig dieser Erfolg war.



Hart, aber fair ging es im Derby zu: Am Ende konnten sich Nicolai Elfner (l.) und die TSG Dossenheim gegen Philipp Wolf (Mitte) und den TSV Wieblingen nicht durchsetzen. Foto: vaf

(57.) – doch am Ende eines harten, aber fairen Derbys jubelte Wieblingen.

Einen ähnlich überraschenden Erfolg feierte der TSV Malsch. Denn das 27:25 beim TSV Handschuhsheim gelang trotz einer prekären personellen Situation: Malsch konnte nur sieben etatmäßige Feldspieler aufbieten, weshalb sich Trainer Christian Koch ab der 35. Minute noch einmal das Trikot überstriefte und Torwart Moritz Fröhlich kurzerhand zum Feldspieler umfunktioniert wurde.

Zunächst nahmen aber die Gastgeber im ersten Spiel unter den Übergangstrainern Krembsler, Lawand und Phillips das Heft in die Hand, führten 5:2 und zur Pause 14:11 – auch, weil Malsch in dieser Phase zwei Siebenmeter verwarf. Im zweiten Abschnitt wendete sich alles: Malschs wurgewaltiger Rückraumspieler Christian Breitenstein kam nach 43 Minuten trotz Krankheit in die Partie und stellte mit einem Doppelschlag die 16:17-Führung her.

Malsch war nun am Drücker und kam über 20:23 und 22:26 zu einem aufgrund der Personal-Situation nicht für möglich gehaltenen Auswärts-Sieg. „Das war eine Energieleistung mit dem Mut der Verzweiflung“, sagte Trainer Christian Koch später. „Mit diesem Kampf können wir den Klassenerhalt schaffen.“

Handschuhsheims Trainer Marius Krembsler analysierte: „Eine zu schwache Chancenverwertung und zu viele überhastete Angriffe waren das Problem. Jetzt gilt es, den Kopf wieder hochzunehmen und nächste Woche im Derby gegen Dossenheim noch mal zu zeigen, was wir wirklich können.“

Zehn Tore von Nico Maier

Badenliga: Wieslocher überragt beim 29:26 in Hockenheim

Heidelberg. (soz) Die TSG Wiesloch rückt auf den siebten Platz in der **Handball-Badenliga** vor. Beim Tabellenletzten HSV Hockenheim gab's ein hart erkämpftes 29:26. Dabei tat sich die TSG vor allem in der ersten Halbzeit schwer. Gegen die Gastgeber, die fast schon um ihre letzte Chance im Kampf gegen den Abstieg kämpften, fand Wiesloch erst einmal keine Mittel. Fast die gesamte erste Hälfte rannte Wiesloch einem Rückstand hinterher, der kurz vor der Pause auf 9:14 anwuchs. Nach dem 11:15 lief es allerdings deutlich besser. Angetrieben vom überragenden zehnfachen Torschützen Nico Maier schaffte Wiesloch bereits in der 38. Minute den 17:17-Ausgleich. Zehn Minuten später gelang Linksaußen Florian Sauter erstmals die 22:21-Führung. In den letzten drei Minuten der Partie sorgten die nun defensiv viel besser aufgestellten Wieslocher für die endgültige Entscheidung. Trainer Patrick Körner zufrieden: „Nach einer schwachen ersten Halbzeit haben die Jungs Moral bewiesen.“

Eine bärenstarke Abwehr war verantwortlich für den zehnten Saisonsieg der HSG St. Leon/Reilingen. Gegen den Tabellen-Vorletzten TV Hardheim gab's einen 27:22-Erfolg. Zunächst diktierten die Gäste die Partie (2:6, 10.). Mit zuneh-

mender Spieldauer setzte sich aber die höhere Qualität des Fusions-Klubs durch. In der 25. Minute war der Ausgleich geschafft (10:10), bis zur 40. Minute das Spiel entschieden (20:14). St. Leon festigt dadurch seinen sechsten Platz.

Lange Zeit hielt der TV Bammental das Spitzenspiel der **Landesliga** bei Primus HSG Dittigheim offen – schließlich stand aber doch eine 23:28-Niederlage, sodass die letzte kleine Chance des bisherigen Tabellen-Dritten auf den Aufstieg vertan ist. Kreisläufer Jochen Zimmer sorgte kurz vor der Pause mit zwei Toren in Folge für den 12:12-Ausgleich, beim 14:15-Halbzeitstand war noch alles offen. Doch bereits zehn Minuten nach Wiederanpfiff lag Bammental 17:21 zurück – ein Rückstand, den der TVB nicht mehr aufholen konnte. Da nutzten auch fünf Tore des kurzfristig reaktivierten Florian Hees nichts: Er sprang für den schwer am Knie verletzten Lukas Huber ein.

Beim ehemaligen Tabellenführer TSV Malschenberg ist in der Rückrunde der Wurm drin. Zwar führten die Gäste beim TV Hemsbach 5:1 und 8:5, verloren aber 22:27. Die Entscheidung fiel zwischen der 29. und 42. Minute: In dieser Zeit gelang Malschenberg kein Treffer, Hemsbach konnte von 12:13 auf 12:20 davonziehen.

Dielheim auf Meisterkurs

Heidelberg. (soz) Souveräner Auftritt der **Badenliga-Damen** des TSV Rot. Das 33:26 beim TSV Rintheim war zu keiner Zeit gefährdet. Nach dem 11:11 fanden vor allem Evelyn Hoffmann und Sarah Knopf (beide 9 Tore) aus der zweiten Reihe Lücken in der Abwehr der Karlsruherinnen. So kam Rot zu einer beruhigenden 19:14-Halbzeit-Führung. Die stärkste Phase hatte Rot aber in der zweiten Halbzeit, als man sich von 23:19 auf 29:19 absetzen konnte.

Der TV Diehlheim liegt in der **Frauen-Verbandsliga** auf Meisterkurs. Durch das 29:24 gegen den Tabellen-Dritten HC Mannheim-Vogelstang und die gleichzeitige Niederlage von St. Leon 2 hat Diehlheim nun drei Spieltage vor Schluss fünf Punkte Vorsprung. Dabei lag der TVD mehrfach in Rückstand (12:15, 19:22). Doch eine unwiderstehliche Schlussphase mit sieben Toren in Folge zum 28:23 brachte den wichtigen Erfolg.